

MITTEILUNGSBLATT

des Natur- und Vogelschutzvereins Birsfelden

www.nvvbirsfelden.ch



Lokale Sektion des Basellandschaftlichen Natur- und Vogelschutzverbandes BNV
und des Schweizer Vogelschutzes SVS/BirdLifeSchweiz

Nr. 3/2017 Redaktion: Öрни Akeret

Vorschau

23. Baselbieter Naturschutztag im „Biotop Am Stausee“ (Samstag 28. Oktober 2017)

Beim alljährlichen Pflegeeinsatz werden wir beim Weiher die Wasser- und Ufervegetation zurückschneiden. Zudem werden die Hecken ausgelichtet und auch um die Trockenmauer gibt es Arbeiten zu erledigen. Beim vom Verein offerierten Znüni ist Gelegenheit für Gespräche und Informationsaustausch. Wer Internetanschluss hat, wird gebeten, sich bei <https://nvvbirsfelden.ch/veranstaltung/pflegeeinsatz-biotop-am-stausee/>

anzumelden, damit wir den Einkauf besser abschätzen können. Wir treffen uns um 8.00 h beim Froschbrunnen. Unser Einsatz geht bis ca. 12.00 h. Mitbringen: Der Witterung angepasste Kleidung, gutes Schuhwerk und Arbeitshandschuhe.

Vortrag Krähenvögel (Donnerstag 2. November 2017)

Wenige Vögel werden von der Bevölkerung so gegensätzlich wahrgenommen wie die Rabenvögel. Ihre Intelligenz und ihr Sozialverhalten faszinieren Laien und Forschende gleichermaßen. Auf der Gegenseite fühlen sich viele Personen durch ihre laute Stimme und das manchmal

massenhafte Auftreten der schwarzen Vögel gestört. Aus diesem Grund hat die Gemeinde Birsfelden Christoph Vogel-Baumann von der Vogelwarte Sempach eingeladen. Er ist nicht nur DER Fachmann zum Thema, sondern auch ein ausgezeichnete Referent. Der Vortrag «Raben: schlaue Biester mit schlechtem Ruf» beginnt um 19 Uhr in der Aula Kirchmatt an der Schulstrasse 31. Der Eintritt ist frei.

Weiheranlage Hard (Samstag 18. November 2017)

Am zweiten traditionellen Pflegeeinsatz werden wir uns vor allem den drei Amphibienlaichgewässern widmen, wo der Pflanzenbewuchs ausgelichtet werden muss. Daneben möchten wir hier versuchen, Neophyten wie die Goldrute oder den Topinambour unter Kontrolle zu halten. Wir treffen uns um 8.00 h an der Hardstrasse gegenüber der Staatsgrube, die Arbeiten dauern bis spätestens 12.00 h. Auch hier ist gute Arbeitskleidung erforderlich. Zur Stärkung gibt's ein Znüni. Wer kann meldet sich an unter <https://nvvbirsfelden.ch/veranstaltung/pflegeeinsatz-weiheranlage-hard/>.

Island: einzigartige Landschaften und vielfältige Natur

(Dienstag 28. November 2017)

Island ist in den letzten Jahren als Reiseziel immer beliebter geworden, und das völlig zu recht. Weite, menschenleere Landschaften, faszinierende geologische Phänomene und spektakuläre Naturbeobachtungen sorgen für unvergessliche Eindrücke. Judith Roth erzählt von ihrer Reise im letzten Sommer und zeigt viele tolle Bilder. Beginn ist um 19.00 h im Hotel Alfa (Saal La Toccata im Untergeschoss). Wie bei allen unseren Anlässen sind Gäste herzlich willkommen. Es besteht die Möglichkeit, nach dem Vortrag im Restaurant Alfa etwas zu Essen und zu Trinken.

Dreiländerweg Basel – Huningue – Weil am Rhein

(Samstag 20. Januar 2018)

Durch die Eröffnung des Rheinuferwegs beim Novartis Campus ist es möglich geworden, einen Rundweg am Rheinufer entlang durch drei Länder zu kombinieren. Gerade im Winterhalbjahr ist dieses Gebiet auch immer für spannende Vogelbeobachtungen gut. Die Nachmittagsexkursion wird geleitet von Marlu Kühn. Treffpunkt ist um 13.00 h an der Tramhaltestelle Novartis Campus (Linie 1). Warme Kleider, einen Ausweis und Beobachtungsutensilien nicht vergessen.

Generalversammlung

(Freitag 16. März 2018)

Der Termin für die GV steht auch schon fest. Wir sind diesmal an einem neuen Ort, aber ein gemütliches Znacht nach der Versammlung gehört auch diesmal dazu. Die Einladung mit allen Unterlagen erhaltet Ihr dann Anfang Jahr.

Exkursionsberichte

Weissenstein

(11. Juni 2017)

Nach längeren Jahren Unterbruch fährt endlich wieder eine Bergbahn hoch auf den Weissenstein. Also höchste Zeit, mal wieder eine Vereinsexkursion in dieses prächtige Wandergebiet durchzuführen (letztmals waren wir hier übrigens 1990).

Exkursionsleiter Heiner Lenzin entschuldigt sich gleich mal, da er entgegen seiner Gepflogenheit die Route nicht schon abgelaufen ist. Er war zwar von ein paar Tagen schon oben bei der Bergstation, aber das Wetter war dann so miserabel, dass er nach längerem Warten zur Umkehr gezwungen war. Davon kann heute keine Rede sein: Sonnenschein und Alpenblick erwarten die Teilnehmenden.

Der erste Streckenabschnitt führt vor allem mal durch unterschiedliche Wälder um den Dilitschchopf. Immer mal wieder gibt's kurze Stopps, bei denen Heiner die Lebensräume und Pflanzen vorstellt.



Der gelbe Enzian in Blüte.

Beim Aufstieg zur Röti durchqueren wir prächtige Magerrasen, und die meisten Blumen sind gerade in voller Blüte. Am Weissenstein findet man ja viele Arten, die man sonst hauptsächlich aus den Alpen kennt. Beispielsweise den Gelben Enzian, die Kugelorchis oder den Germer. Kurz vor dem Gipfel ist es dann auch Zeit fürs

Picknick. Während des Essens ist auch Zeit für Vogelbeobachtungen, von den Tannenspitzen singen Gartenrotschwanz und Baumpieper, und zwei Wespenbussarde kreisen in der Nähe.

Weiter geht es über einen schmalen Gratweg bis zum Balmfluechöpfli. Dieser exponierte Fels ist in Botanikerkreisen bekannt für das Vorkommen der Grenobler Nelke. Man geniesst auch eine atemberaubende Aussicht hinunter in die Ebene. Etwas Trittsicherheit schadet hier nicht.

Es folgt der Abstieg zum Nesselboden, der Mittelstation der Gondelbahn. Unten bei der Station Oberdorf haben wir noch genügend Zeit für ein Bier und/oder ein Glacé. Herzlichen Dank an Heiner für die schöne Wanderung.

ARA Birsfelden (7. September 2017)

Fünf Uhr Nachmittags ist ein eher ungewohnter Zeitpunkt für unsere Vereinsanlässe, daher waren wir schon besorgt, ob sich genügend Interessierte bei der Kläranlage einfinden würden. Daher sind wir erleichtert und freudig überrascht über die 32 Personen, die schliesslich von Herrn Friedrich, Mitarbeiter der ARA Birs, begrüsst werden können. Dazu hilft gewiss auch das sonnige und milde Wetter.

Erst mal geht's in den Theorieraum, wo wir ein paar einleitende Daten und Fakten präsentiert kriegen. Nachdem zusätzliche Stühle aufgestellt sind (wir hatten 20 Personen angekündigt), hören wir, dass „unsere“ Kläranlage mittlerweile das Abwasser aller Gemeinden von Grellingen birsabwärts aufbereitet. Da kommt eine enorme Menge zusammen, dann pro Person werden täglich 162 Liter Trinkwasser verbraucht. Die Gesamtlänge der Zuleitungskanäle beträgt dabei 450 km.



Prächtiges Abendwetter während der Führung.

Mit diesem Vorwissen gehen wir raus auf die Anlage. In einem doppelten Rechen werden schon mal die grössten Gegenstände herausgefiltert. Ein System zur Rettung von mittreibenden Amphibien gibt es aber leider nicht; dies wäre ein Desiderat für die kommenden Jahre. Über eine archimedische Schraube wird das Wasser nun nach Oben befördert. Diese ersten Arbeitsstufen sind ziemlich geruchsintensiv, und viele mögen hier nicht allzu lange stehen bleiben. In einem Absetzbecken wird Sand abgetrennt, und dann folgt die biologische Reinigung. Es werden grosse Mengen Luft zugesetzt, denn die Mikroorganismen, die hier arbeiten sollen, verbrauchen enorm viel Sauerstoff. Es ist eine Kunst, die richtige Mischung von Bakterien und Pilzen für diesen Prozess bereitzustellen.

Die Rückstände gehen schliesslich in den Faulturm, und der dort entstehende Faulschlamm wird getrocknet und geht in die Kehrlichtverbrennung. Die Asche, die daraus entsteht, wird getrennt deponiert, denn sie enthält viel Phosphat. Da schon in wenigen Jahrzehnten eine Phosphatknappheit droht, könnte dieses Material bald abbauwürdig sein.

Überhaupt passen sich die MitarbeiterInnen der ARA immer neuen Entwicklungen an: Als Rückstände von Medikamenten finden

sich heute beispielsweise viele Hormone im Abwasser, diese haben einschneidende Auswirkungen auf Fische und andere Wassertiere. Momentan wird daran gearbeitet, auch solche Mikroverunreinigungen aus dem Wasser zu filtern. Hoffentlich gelingt hier schon bald der technologische Durchbruch.

Zugvogeltag

(1. Oktober 2017)

Nach dem Minusrekord vom Vorjahr nun also neue Höchstzahlen punkto Zugvögel. Natürlich macht uns der Zugvogeltag jedes Jahr Freude, einfach weil wir einen Tag lang mit den FreundInnen des NV Muttenz verbringen, viele interessierte Besucher treffen und nebenher auch eine schöne Aussicht vom Wartenberg genießen – aber wenn dann auch noch immer wieder Schwärme von Vögeln vorbeifliegen, macht es doppelten Spass.

Beim Aufstellen des Stands am Morgen sieht es noch gar nicht nach einem besonderen Tag aus. Der Himmel ist wolkenverhangen, und wir sind uns nicht sicher, ob nicht noch der eine oder andere Schauer fällt. Aber je länger der Vormittag dauert, desto grösser werden die blauen Löcher, und bald setzt sich die Sonne vollständig durch.

Was die Zahlen angeht, gehen erst die Buchfinken in Führung. Am Morgen kommen immer wieder Grüppchen vorbei, und bald steigen die Zahlen in den dreistelligen Bereich. Dann holen aber die Ringeltauben auf, und sie kommen in Schwärmen von bis zu hundert. Gegen Mittag, mit zunehmender Thermik, machen sich auch die Greifvögel auf den Weg, und wir sehen ordentliche Mengen von Mäusebussarden und Rotmilanen, daneben auch Turmfalken und Sperber. Als Besonderheit fliegt auch eine Kornweihe vorbei (hatten wir hier noch nie) und ein

verspäteter Wespenbussard.

Mittlerweile duftet es verlockend nach Bratwurst von Fredis Grill. Und nachdem der erste Hunger gestillt ist, kommt der Kaffee und der Kuchen von Andrea. Auch was das Kulinarische angeht, sind wir ein eingespieltes Team. Als Neuigkeit kriegen wir dann auch noch selbstgebrautes Bier, das Bruno den Berg hochgetragen hat.



Ein wohlverdientes Pauschen kurz vor dem Beobachtungsende.

Bei so viel Essen und Trinken könnte man glatt das Vogelzählen vergessen. Zum Glück sind mittlerweile immer mehr BeobachterInnen eingetroffen. Bis zum offiziellen Zählende um 15.30 h kommen wir auf total 1140 Zugvögel (zum Vergleich: 2016 waren es 22), wobei sich diese Zahl noch etwas erhöht, bis wir um vier Uhr anfangen den Stand abzubauen. Für alle Beteiligten steht fest: nächstes Jahr am ersten Oktobersonntag treffen wir uns wieder am Wartenberg.

Apropos Zugvögel: Judith Roth macht auf die Internetseite des Komitees gegen den Vogelmord e.V. <http://www.komitee.de/> aufmerksam. Leider werden die Zugvögel noch vielerorts verfolgt und massenhaft getötet, meist zum reinen Vergnügen. Auf dieser Internetseite erfahren Sie vieles über mutige NaturschützerInnen, die sich in vielen Ländern für einen effektiven Schutz einsetzen.